

5. Doch sollst du nicht hin, vorbei ist die Not,  
dein Weib ist tot, und dein Kind ist tot,  
ertrunken beid' auf der Hallig.

Auch die Schafe und Lämmer sind fortgespült,  
auch dein Haus ist fort, deine Wurt zerwühlt;  
was wolltest du tun auf der Hallig?“ —

6. „Ach Gott, Kapitän, ist das geschehn?  
Alles soll ich nicht wiedersehn,  
was lieb mir war auf der Hallig?  
Und Ihr fragt mich noch, was ich dort will tun?  
Will sterben und im Grabe ruhn  
auf der Hallig, der lieben Hallig.“ —

H. Allmers.

### 265. Auf märkischer Heide.

1. Kein guter Mann reitet gern durch eine Heide, wenn der Abend anbricht und Schneewolken am Himmel stehen. Das ist noch jetzt so, wo vieles besser ist als ehemals. Denn an den Kreuzwegen stehen Pfähle mit hölzernen Armen dran, die weisen rechts und links, oft auch vorwärts und zurück: und kann man's auch nicht mehr lesen, was dran steht, man kann's doch denken. Aber in alten Zeiten, da waren die Heiden anders und zumal die in den Marken nach der Ostsee zu und nach der Nordsee. Da konnte man meilenlang reiten und sah keinen Pfahl und keinen Menschen, und die Wege schnitten sich im Sande nicht anders, als wie die Karren gefahren und die Kasse ihre Hufe im Sande gelassen. Es suchte sich jeder seinen Weg, der ihm gefiel. Und kein Dorf und kein Haus und keine Heidewärterhütte, kein Rauch wirbelte auf, und kein Hund schlug an. Das war eine Einsamkeit, die kein Menschenherz liebt. Hier gab's keine Quellen und Felsen, und der Sturm, wenn er in die meilenlangen Kiefernwälder sich wirft, das ist kein Rauschen wie Gottes Allmacht. Das knarrt und stöhnt und ächzt und heult als wie der ewige Jammer, der in der Natur ist und nach Erlösung seufzt. Da ist kein Wechsel in den Stimmen, es ist das ewige Einerlei, und das Herz, das warm schlägt, fröstelt und sehnt sich hinaus.

2. Durch diese Heiden führte der alte Weg ins Sachsenland und nach Böhmen. Wer ihn zog, sah sich wohl vor. Der Herbergen gab es kaum eine, auch Schlösser und Grenzburgen wenige. Die Städte liegen weit voneinander und schirmen sich zwischen Sümpfen durch hohe Mauern, Türme und Gräben. Und wenn ein einzelner Wanders-